

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 30. Dienstag, den 30. Januar 1827.

## Allerlei und Mancherlei.

Welches ist denn der wahre Zustand von Spanien? In Madrid ward jüngst großes Ministerconseil gehalten, um zu entscheiden, ob man Portugall und der — Constitution daselbst den Krieg erklären solle. Der gute Wille fehlte nicht, aber eine Lumperei stellte sich in den Weg. Geld und Geld und nochmals Geld, fehlte! Der Hauptakteur, der Kriegsminister, erklärte: „Ich habe nicht einen einzigen dienstfähigen Soldaten. Die wenigen, welche noch da sind, werden weder bezahlt, noch gekleidet, noch ernährt.“ Der Marineminister eröffnete in aller Unterthänigkeit: „Ich habe nicht einmal eine Barke, über die ich verfügen kann, denn seit acht Monaten haben sich die Lieferanten und Unternehmer ganz zurückgezogen, weil sie keine Bezahlung erhielten. Und der Finanzminister ließ die jammervollen Worte hören: „Ich habe nicht einen Thaler. Das Elend nimmt mit jedem Tage zu, und das gegenwärtige Jahr wird nicht die Hälfte so viel, wie das vergangene, an Steuern tragen, obgleich schon im letzten nur die Hälfte bezahlt worden ist!“ Es ist doch ein wunderliches Land, das Spanien! 156,000 Mönche, je-

der mit 500 Thaler Einkommen, und keine Soldaten, keine Schiffe, kein Geld im Schatz!

Für Pianofortespeler. Wessen Pianoforte verstimmt sich nicht? und wie schwer hält es, selbst in größern Städten, dasselbe stets gestimmt zu bekommen? Eine Lehre über das Stimmen und den Mechanismus eines Instrumentes ist daher nicht überflüssig und man kann das Werkchen des Hrn. M. J. E. Lehmann unter dem Titel:

Gründliches, vollständiges und leichtfaßliches Stimmsystem, oder Anweisung, wie ein Jeder Fortepiano, oder Klavierinstrumente auf die beste und leichteste Art, rein und richtig, in kurzer Zeit stimmen lernen kann. Leipzig, bei C. F. Kollmann. Pr. 6 Gr.,

gewiß empfehlen. Da es zwar gerade denen nichts Neues sagt, die schon mehreres darüber gelesen haben, aber doch für alle die nützlich seyn wird, welche sich in vorkommenden Fällen selbst helfen wollen, ohne darüber früher Kenntniß gesammelt zu haben.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.